

Jeder der beiden Herren nahm die Priorität in der Talperrenfrage für sich in Anspruch, und alle vermittelnden Versuche scheiterten an der Hartnäckigkeit der beiden Gegner, bis der Schluss des Kapitels den bösen Streit endete. Im weiteren Verlauf der Sitzung fanden Deputationsanträge auf Unterstufungen der durch Aufheben des Freiburger Bergbaues geschädigten Gemeinden und auf Wiedereinführung der Zugabrafung auf sämtlichen Stationen Aufnahme, und beifällig wurde es vom Hause begrüßt, als Finanzminister von Seydewitz sich im Gegensatz zu früher sehr entgegenkommend über den letzten Antrag äußerte und seine Durchführung in Aussicht stellte. Den Rest der Sitzung bildeten Eisenbahnsachen.

Der Kronprinz von Sachsen legt die Besichtigung der archaischen interessanten Stätten in Griechenland fort. Am Freitag kam der Kronprinz durch Tripolita und traf am Sonnabend in Sparta ein, wo die byzantinischen Denkmäler von Mistra besucht wurden.

Das Bestreben der Staatsregierung, ihren höheren Beamten nicht nur eine umfassende Vorbildung, sondern auch eine gründliche, ständige und in Stufenfolge geregelte Fortbildung zu sichern, hat bekanntlich zu der Einrichtung jedes Jahr sich wiederholender, dreiwöchiger Lehrgänge technisch-wirtschaftlichen Charakters geführt, die es den dazu abgeordneten Beamten ermöglichen sollen, bei völliger Unterbrechung ihrer eigentlichen Amtstätigkeit mit wichtigeren Gebieten des öffentlichen Lebens eingehender vertraut zu werden. Der vor wenigen Tagen beendete 3. Technisch-wirtschaftliche Lehrgang behandelte die Landwirtschaft in ihren Grundzügen, und es hat sich schon jetzt gezeigt, daß gerade dieser Lehrgang zu einer Fortbildung seiner Teilnehmer ganz besonders geeignet gewesen ist. Denn nicht nur, daß er ihnen für ihren Beruf nützliche Kenntnisse des bearbeiteten Stoffes selbst verschaffte, vermöge der großartigen, in andere Erwerbszweige mannigfach eingreifenden Entwicklung unserer heutigen Landwirtschaft, vermittelte er auch tiefere Einblicke in unser Wirtschaftsleben überhaupt und gab dem aufmerksameren Hörer und Beobachter gute Gelegenheiten, die für einen Beamten unentbehrlichen Anlagen zu stärken. Fähigkeit des Verstehens von Leben und Menschen, offenes Auge, schnelle Auffassung und praktischen Sinn. An dem Lehrgange, den auch zehn preussische Verwaltungsbeamte und ein ungarischer Professor der Landwirtschaft besuchten, hatten sich diesmal in ebenso dankenswerter wie erfolgreicher Weise Professoren der Universität Leipzig, der Technischen Hochschule und der Tierärztlichen Hochschule zu Dresden beteiligt. An die von ihnen gehaltenen Vorlesungen schlossen sich Ausflüge an nach dem Herrn Geheimen Oekonomierat Andra gehörigen Rittergute Braunsdorf und dem im Besitze der bekannten landwirtschaftlichen Familie Steiger befindlichen Rittergute Bentewitz, nach dem königlichen Landhallente Moritzburg nebst der Fohlenaufzuchtstation Gummertswalde und mit gütiger Genehmigung des Kriegsministeriums dem Remontedepot Staffa, ferner nach den Granitsteinbrüchen der Firma G. G. Kunath in Demitz-Thumitz, jetzt im Eigentum der Herren Bruno Hiebig und Paul Jahn. In Dresden selbst wurden die Hofmühle und die Mädnitzer Milchwirtschaft des Herrn Kommerzienrats Dienert, die Tierärztliche Hochschule und die Milchverforgungsanstalt besucht. Der äußerst freundliche Empfang und die strahlend gezielte, durch lehrreiche Vorträge eingeleitete oder unterstützte Führung in allen diesen Anlagen verpflichten die Lehrgangsteilnehmer zu warmem Dank und lassen das schöne Bewußtsein in ihnen zurück, daß das zwischen Amt und Leben nötige Band gegenseitigen Vertrauens und Mitarbeitens, das zum Wohle des Staatsförpors niemals zerreißen oder auch sich lockern darf, nur noch fester geknüpft worden ist. Auf den Lehrgang folgte, wie üblich, eine dreitägige Studienreise. Sie führte in die landwirtschaftlich bemerkenswerten Ohsatz-Mügelner Pflanze und nach Leipzig. In Ohsatz sah man die Zuckerrüben- und die weltberühmte Gleditsia-Stammeschäferei des Herrn Rittergutsbesizers Gleditsia-Mannschaft. Der Abend vereinigte die Beteiligten im Saale des Goldenen Löwen, wo Herr Oekonomierat Mhlmann-Mügelner einen mehr als einstündigen Vortrag über die Landwirtschaft in der Ohsatz-Mügelner Pflanze hielt. Die Ausführungen boten ein scharf umrissenes Bild vom heutigen Stand der Landwirtschaft im Bezirke der Amtshauptmannschaft Ohsatz. Aufgebaut auf der Grundlage der kulturgeschichtlichen Entwicklung und durchzogen von dem mächtigen Begleiten wahrer Heimatliebe, fesselten sie bis zum Schluß. In so manchem der Hörer möge sie den Wunsch geweckt haben, daß Vorträge solcher Art hier und dort im Vaterland öfters gehalten werden sollten, damit Freude an der Heimat und Liebe zur ererbten Scholle neu belebt würden — Heimatlich in des Wortes voller Bedeutung. Die Beschäftigung in Mügeln, hervorragend organisiert durch die Herren Landwirte von Mügeln und Umgebung, erstreckten sich auf die drei gewerkschaftlichen Betriebe — die Dampfmüllerei, die Kartoffelflockenfabrik, die zwei Lagerhäuser der Bezugs- und Abgabenvereine — und auf das von Herrn Oekonomierat Mhlmann gepachtete Kammergut. Endlich brachten in Leipzig die Besichtigungen der weltbekanntesten großartigen Firmen von Adolf Bleichert und Rudolf Sack sowie der nach den neuesten Erfordernissen der Technik eingerichteten Brotfabrik von Gebrüder Joachim reichen Gewinn. — „Seht, liebe Kinder, was wäre ich denn, wenn ich nicht immer mit klugen Leuten umgegangen wäre, und von ihnen gelernt hätte? Nicht aus Büchern, sondern durch lebendigen Ideenaustausch, durch heitere Geselligkeit müßt ihr lernen“. Dies äußerte sich, und zwar gerade mit Bezug auf sein amtliches Wirken, Goethe, der selbst ein Beamter voll Wirklichkeitsinn und Schaffensfreude war. Daß durch lebendigen Ideenaustausch und heitere Geselligkeit unter klugen Leuten vieles auf dieser Reise gelernt werden konnte, das wird jeder empfinden, der daran teilgenommen hat.

Sachsens Flugzeugspenden. Die Flugzeugbegeisterung ist im Fortschreiten begriffen. Sie greift, wie die immer zahlreicher einlaufenden Spenden beweisen, jetzt auch auf Kreise über, die ihr anfänglich noch gleichgültig gegenüberstanden. In Leipzig haben bisher die Flugzeugsammlungen der „Leipz. N. Nachr.“ und des „Leipz. Tageblatts“ ein Ergebnis von nahezu 90000 Mark gezeitigt, so daß binnen kurzem der Kaufpreis von vier Flugzeugen gedeckt sein wird. Auch Dresden, Meissen, Blasewitz, Malschwitz, Pirna, Blauen und zahlreiche andere Städte haben bereits stattliche Summen für Flugzeuge aufgebracht. In der Amts-

hauptmannschaft Annaberg, Marienberg und Schwarzenberg hat sich ein Ausschuss zwecks Sammlung einer Spende zur Beschaffung eines Luftfahrzeuges „Obererzgebirge“ gebildet. Dem Komitee gehören die drei Amtshauptleute und die Bürgermeister sämtlicher Städte der betreffenden Amtshauptmannschaften an.

Das Kaiserl. Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Rauscheuche im Schlachthof in Stuttgart am 17. und das Erlöschen am 18. d. M.

Saatenstand im Königreich Sachsen Anfang April 1912. (Zusammengestellt in der Kanzlei des Landes-kulturrates.) Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering. Wir bringen in dieser Zusammenstellung eine Uebersicht über den Saatenstand in den für unsern Leserkreis in Frage kommenden Bezirken:

Erhebungsbzgrt	Stand der anstehenden Früchte						
	Winterweizen	Winterroggen	Wintergerste	Haaps	Reis, auch mit Getreideumischung	Andere	Andere Weizen
Bilddorf	2	2	2	—	3,5	—	2
Neulichen	2	2	2	—	3,5	—	—
Vimbach	1,5	1,5	1,5	—	3	—	2
Abtsdorf	1,5	1	2	2	4	2	2
Oberpetershau	1,5	1,8	—	—	3,5	—	2,5
Tharandt	1,2	2	2	—	3	3	2
Robenau	2,3	2,3	2,3	—	3-4	3	2,3
Wiederhöfna	2	2	2	3	3-4	—	2
Siebenlehn	1,5	1,5	—	—	3,5	—	2,5
Koffen	2	2	—	—	3-4	—	2
Mütlitz	—	—	—	—	—	—	—
Meißen	2	1	2	—	3	2	2
Eulitz	1,5	1,8	1,5	—	3,5	—	2
Dommitzsch	2,2	2,4	—	—	3	2,4	1,8
Naundorf	1,5	1	2	—	4	2	2
Diera	1,8	2,5	2,5	—	4	3	2,5

Vom 17. bis 19. August 1912 findet in Freiberg der 5. sächsische Grenadiertag statt. Se Majestät König



# Alles,

was draußen in der Welt vorgeht, kann eine Provinzzeitung natürlich nicht bringen. Wenn sie aber für die Vorgänge in der engeren Heimat allezeit das weitgehendste Interesse bekundet und bestrebt ist, in allen Fragen sachlich zu urteilen, dann wird sie ihren Platz neben anderen Zeitungen und Zeitschriften stets behaupten. Auch das

## „Wochenblatt für Wilsdruff“

bemüht sich, diesen Grundsätzen nachzukommen und hat sich dadurch in den verschiedensten Kreisen Anhänger erworben. Jedem Interessenten werden, sofern er dies der Geschäftsstelle anzeigt, ab heute bis Ende dieses Monats Probenummern zugestellt; ferner wird der Anfang des gegenwärtigen Romans „Ein Doppelleben“ unentgeltlich nachgeliefert. :: :: Der Abonnementspreis für das „Wochenblatt für Wilsdruff“ beträgt monatlich 45 Pf.



Friedrich August haben allergnädigst geruht, das Protektorat zu übernehmen. Der Kgl. Sächsische Militärverein „Sächsische Grenadiere“ zu Freiberg rükt sich, den ehemaligen Angehörigen der beiden sächsischen Grenadier-Regimenter einen festlichen Empfang in der alten Bergstadt zu bereiten. Das Band der Zusammengehörigkeit und der Kameradschaft soll die alten Grenadiere wieder einmal zusammenführen zu frohem Wiedersehen und zu fröhlichem Gedenken an die Dienstzeit bei ihren ruhmgekrönten Regimentern, aber auch zu erneutem Gelübnis der Treue zu Kaiser und Reich, König und Vaterland. — Auskünfte werden von dem Kgl. Sächs. Militärverein „Sächs. Grenadiere“ Freiberg und umg., Vorsteher: Bürgerschullehrer Lohse, Schmiedestraße 7, gern erteilt.

Patentschau. Vom Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden-A., Schloßstraße 2, Abschriften billigt. Auskünfte frei. Emil Krahl, Hainberg: Glasbläserarbeiten. (Gm.) — Maschinenfabrik Imperial, G. m. b. H., Meissen: Reinigungseinrichtung für Abgase von Kesselfeuerungen. (Gm.) — Alfred Berrath, Niederhermsdorf: Vom Wagen aus bedienbare Weichenstellvorrichtung. (Ang. Pat.)

Lehrzeit. Für Hunderte schulentlassener Knaben und Mädchen hat mit der Lehrzeit ein neuer Lebensabschnitt nunmehr begonnen. Nicht allen ist es vergönnt gewesen, am Heimatsorte in den neuen Wirkungskreis einzutreten; viele haben vielmehr Heimat und Elternhaus verlassen müssen und sind vom Schicksal weit in alle Welt verschlagen worden. Für das junge, noch halb kindliche Gemüt ist solche sündige Entfernung von allen bisherigen Familienangehörigen anfänglich nicht leicht zu ertragen, und es gehört der ganze erwachende Stolz des jungen Mannes dazu, das „dumme Heimweh“ niederzulämpfen. Schließlich dringt jedoch die neue Umgebung siegreich auch in diese jungen Herzen ein. Nebenher nimmt die neue Arbeit mit all ihren Geheimnissen und Kniffen die ganze Aufmerksamkeit der Lehrlinge gefangen und bald überwiegt das Interesse an der Beschäftigung alle anderen Lebensfragen. Nur die von daheim eintreffenden Briefe werden trotzdem immer noch mit besonderer Liebe durchgelesen und aufbewahrt. Allen Eltern, deren Kind draußen in der

Fremde auf seinen Lehrherrn und sich selbst angewiesen ist, möchten wir jedoch den Rat erteilen: abonniert auf ein Exemplar der heimischen Zeitung für Euer auswärtig befindliches Kind, sodas es diese Grüße aus der Heimat stets und ständig zugesandt erhält. Die Zeitung des Heimatsortes ist ein starkes Band zwischen Familienmitgliedern, die das Leben auseinandergerissen. Euer Kind draußen in der Welt wird auf diese Weise nie die enge Fühlung mit der Heimat verlieren, wird über alles am Heimatsorte vor sich gehende so gut unterrichtet sein, als ob es noch selbst daheim wäre, und wird weniger leicht in die Lage kommen, Elternhaus und Heimat vor der Zeit zu vergessen. Wenn dann die paar Lehrjahre herum sind, ist die Fühlung zwischen Kind und Eltern immer noch die gleiche, herzlich geblieben und nicht zum wenigsten hat die heimische Zeitung hierzu das ihrige beigetragen.

Warnung für Landwirte. Die „Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift“ erläßt folgende Warnung: Neuerdings sind häufig bei Rindern Erkrankungen beobachtet worden, die durch Drahtstücke von Telephon- oder Telegraphenleitungen verursacht worden sind. Vermutlich sind diese Drahtstücke durch Unachtsamkeit der bei der Herstellung der betreffenden Leitungen beschäftigten Arbeiter auf die benachbarten Wiesen gelangt und dann mit dem Futter von den Tieren aufgenommen worden. Die Anstalt für staatliche Schlachtviehverföderung beabsichtigt, zur Verhütung weiterer solcher Schadenfälle bei der zuständigen Eisenbahn- oder Postverwaltung vorstellig zu werden. Sie ersucht daher die die Fleischbeschau ausübenden Bezirks-tierärzte und Tierärzte, insofern sie bei der Untersuchung der wegen Fremdkörpererkrankungen geschlachteten Rinder als Ursache Drahtstücke feststellen, die vermutlich von Telegraphen- oder Telephonleitungen herrühren, solche der jeweils in Frage kommenden Gemeindebehörde als Beweismaterial mit der Bitte zu übergeben, sie unverzüglich mit dem Entschädigungsprotokolle an die Anstalt für staatliche Schlachtviehverföderung zu senden. Aber auch bei der Verforgung der Landwirtschaft mit Elektrizität kann eine Gefährdung der Tiere eintreten. Bei Herstellung der Lichtanlagen kommen die Arbeiter direkt in den Kuhstall. Die Drähte werden dort nach Bedarf geschnitten. Die Ueberreste fallen in den Stall, und dadurch wird den Tieren Gelegenheit zur Aufnahme gegeben. Es muß daher den Landwirten dringend geraten werden, bei der Fütterung ihrer Tiere die größte Vorsicht walten zu lassen.

Eine Unsitte, die in der Jugend eingeriffen ist und zu lebhaften Klagen Anlaß gegeben hat, ist das Besuchen von Häusern oder Garten-Anzünnungen durch Freide oder Buntliste. Bei einem Gang durch die Stadt sieht man auf manches Haus, das auf solche Weise verunziert ist. Das kann zu Weiterungen mit der Polizei führen, und die Eltern sollten ihre Kinder vor der Verübung solchen Unfugs warnen.

Für die Donnerstag, den 26. April 1912 nachm. 7 Uhr stattfindende öffentliche Stadtminderwahlung ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Wahl der Mitglieder für den Ortsschätzungsausschuß bei der staatlichen Schlachtviehverföderung. 3. Gewährung eines Beitrags zur Gründung einer deutschen Luftflotte. 4. Einbegirtung des von Herrn Fabrikmitbesitzer Alfred Müller hier gekauften Grundstücks Parz. 725a in hiesigen Stadtminderbezirk. 5. Baugesuche betr. und zwar: a) Wohnhausbau des Herrn Fabrikmitbesizers Alfred Müller. b) Wohnhausbau des Herrn Privatmanns und Stadtrats Bruno Bretschneider. c) Ladenveränderung des Herrn Kaufmanns und Stadtrats Louis Behner. d) Umbau im Wohnhause des Herrn Holzbildhauer Paul Jahn.

Ernennung zum Oberlehrer. Vorgeftern vormittag wurde Herr Lehrer Gärtner durch eine Deputation, bestehend aus den Herren Bürgermeister Kahlenberger, Stadtrat Bretschneider und Apotheker Tschaschel, unter beglückwünschenden Worten die Urkunde, welche seine Ernennung zum Oberlehrer auspricht, überreicht.

Der hiesige Stenographenverein „Gabelberger“ hielt vorgeftern Abend sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend in Konzert der Stadtkapelle, Darbietungen des Gesangsvereins Anacreon und Theater, im Hotel goldener Löwe ab. In seiner Begrüßungsansprache betonte der Vorsitzende, Herr Lehrer Sander, daß der Verein gegenwärtig 44 Mitglieder zählt. Während im Vorjahre zwei Kurie abgehalten wurden, sollen im laufenden Jahre ein Anfängerkursus, an dem Fortbildungsschüler und junge Leute bis zu 17 Jahren teilnehmen können, ein Kursus für ältere Herren unter Leitung des Vorsitzenden und zwei Kurie für Fortgeschrittene sowie ein Kursus zur Erlernung der Schreibmaschine, zu deren Beschaffung der heutige Reingewinn aus der Tombola verwendet werden soll, eingerichtet werden. Nach Dankesworten an den mitwirkenden Gesangsverein Anacreon unter Leitung des Herrn Lehrer Gerhardt schloß er seine Ansprache mit dem Wunsche, daß die zahlreich erschienenen Damen und Herren einige angenehme Stunden erleben möchten, und entbot dem Jubelverein ein Glück auf zu neuem frohem Schaffen. Den Schluß des Programms bildete der Schwank „Freisproden“, der von Mitgliedern des Vereins, den Damen Fräulein Gertraud und Ida Denny und den Herren Richter, Börner, Rose und Deeger recht wirkungsvoll zur Darstellung gebracht wurde. Ein flotter Ball folgte, der Alt und Jung noch längere Zeit zusammenhielt.

Anglücksfall. Am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr kam der frühere Kutscher Ramenda des hiesigen Kohlenhändlers Adam durch das Automobil des Bezirks-tierarztes Heubald-Meißner auf der Chauffee nach Grumbach insofern zu Schaden, als er durch den Stoßflügel gestreift wurde und hierbei zu Fall kam. Er trug Hautabschürfungen an Händen und Gesicht und einen Wundstich im Fuß davon. Durch das Automobil wurde er nach seiner Behauptung gebracht, wo der hinzugezogene Arzt obige Verletzungen feststellte.

Unsere heutige Nummer enthält eine Sonderbeilage, betreffend Brennabor-Fahrräder und -Motorwagen. Vertreter dieser Firma ist Arthur Fuchs, Wilsdruff, am Markt 8, Telefon 77. Ausführliche Kataloge mit Abbildung und Preisverzeichnisse sind hieselbst gratis zu entnehmen.

Ganneberg, 22. April. Im hiesigen Gasthof hielt gestern nachmittag auf Veranlassung des Bundes der Landwirte Herr Landgerichtsrat Dr. Mangler aus Freiberg einen aufklärenden Vortrag über Grunddienstbarkeiten. Der Redner behandelte das Thema vom juristischen Stand-

punkt durch damit zahlre halten spiellig die G mung Grun Grund unter Bürger ging auf von d lid. Nach jährn gaben die W eröffn durch vor 12 wahr stande sind v leider begeh Dr. B einber Behör schloß, 1915 1911 für W eine er beide 692 B erteilt; Privat wurde gegen 2 fleidet Säurz das Reichs folgen Welche aufgef Mark stierte nach d bene S thefen sind bi stande andae sprüche folg da samtel einigen Berhan und ist 110000 Außenf gezogen gelangt zur Zeit find. 100000 strittene recht die vorrech Annahn sonderu unter d seltschul tungen 97600 ausgef worden gleichf ebenfall der Ver samtbei Depothi mermei Vereins mindbef erdfnet in Leip Forberu Wegen d Weißba falls da rektor d von 250 ferner Danbels, Böhner, 25000 Weichel Direktor Willkomm unetznel eine Abf verteilu ind. 3 Forberlich Marz in vorhande etwa 600 schlagsne nommen erfolgen,